



Monschau erinnert der Brunnen am Markt. Er ist ein Denkmal für die zahlreichen Textilhandwerker und -arbeiter und zeigt eine Auswahl der wichtigsten Arbeitsvorgänge bei der Tuchherstellung: Tuschscheren, Rauhen mit Distelkarden und Weben.

7 Oberer Mühlenberg (ohne Abb.)

Im „Kleine-Leute-Viertel“ lebten die Weber und Spinner auf engstem Raum. Die meisten Arbeiter wohnten mit ihren mehrköpfigen Familien in 1-2 Zimmern, von denen eines mit einem mächtigen Webstuhl belegt war. Viele Familien wurden von Armenfonds unterstützt oder hielten in den schmalen Häusern Schweine, Ziegen und sogar Rindvieh, um das spärliche Einkommen etwas aufzubessern.

8 Elbershof, Eschbachstraße 30 (ohne Abb.)

1804 erwarb Johann Heinrich Elbers das repräsentative Anwesen aus dem Jahre 1778. Die dreiflügelige Anlage mit Wohn- und Werkstattträumen ist den Eupener Tuchmachergebäuden sehr ähnlich. In den Kellergeschossen befanden sich umfangreiche Fabrikationsanlagen. Gegenüber, auf der anderen Straßenseite stand früher der Weberwinkel des Betriebs. Etwas unterhalb, an der Straße im Rosenthal befindet sich das hohe ehemalige Kontor-, Manufaktur- und Speichergebäude der Firma Elbers.

 **Wasser, Wolle, Schiefersteine**

Die Spuren der Vergangenheit entdecken und die Natur hautnah genießen. Der Weg führt zu historischen Plätzen der Tuchindustrie, entlang idyllischer Wasserläufe, zu Schiefersteinen und Höhlen, durch die Narzissentäler bis in den Nationalpark Eifel, und zu den typischen Vennhäusern in der Höfener Heckenlandschaft. (14km - Abkürzungen möglich)

Genüßliches am Wegesrand

Zum Einkehren während oder nach Ihrer Wanderung empfehlen wir Ihnen unsere Monschauer Gastgeber

A Wandern und Erholen im Hotel Lindenhof

Laufenstraße 77 · 52156 Monschau
Tel. 0 24 72 - 41 86
www.lindenhof.de
täglich geöffnet

B Erleben Sie das Schloß-Café-Restaurant und Hotel Royal

Stadtstr. 4-6 · 52156 Monschau
Tel. 0 24 72 - 9 87 70
www.hotelroyal.de
täglich ab 08.00 Uhr geöffnet

C Schlafen wie die Tuchmacher im Bürgerhaus Monschau

Stehlings 8 · 52156 Monschau
Tel. 0 24 72 - 80 36 57
www.hotel-buergerhaus-monschau.de
Mobil 0151 - 19 40 22 57

D Süßes und Herzhaftes serviert Ihnen Stadtpark-Café | Restaurant zur Nachtwache

Burgau 1 · 52156 Monschau
Tel. 0 24 72 - 78 43
www.zurnachtwache.com
In der Saison täglich ab 09.00 Uhr geöffnet

Falls Sie sich unterwegs über etwas geärgert haben oder Ihnen etwas besonders gut gefallen hat, lassen Sie es uns wissen. Danke!



Kontakt: Monschau Touristik GmbH
Stadtstr. 16
52156 Monschau
Tel. +49(0)24 72-80 48-0
touristik@monschau.de
www.monschau.de



Patentrezept Bewegung
Aktiv vorbeugen mit der BARMER GEK

Werden Sie aktiv und machen Sie mit – für ein längeres, besseres und gesünderes Leben!

Die interessanten Mitmach-Angebote sowie vielfältigen Präventionskurse finden Sie auf der BARMER GEK Homepage www.barmer-gek.de oder erhalten Sie in Ihrer BARMER GEK Geschäftsstelle:



Geschäftsstelle Aachen
Theaterstraße 35-39 · 52062 Aachen
Tel.: 0800 33 20 60 64 - 11 23 *
Fax: 0800 33 20 60 64 - 10 00 *
aachen@barmer-gek.de

Geschäftsstelle Simmerath
Rathausplatz 8-14 · 52152 Simmerath
Tel.: 0800 33 20 60 64 - 63 51 *
Fax: 0800 33 20 60 64 - 63 99 *
simmerath@barmer-gek.de

Geschäftsstelle Schleiden
Sleidanusstraße 1 · 53937 Schleiden
Tel.: 0800 33 20 60 66 - 63 00 *
Fax: 0800 33 20 60 66 - 63 49 *
schleiden@barmer-gek.de



* Anrufe aus den deutschen Fest- und Mobilfunknetzen sind für Sie kostenfrei.

monschau touristik





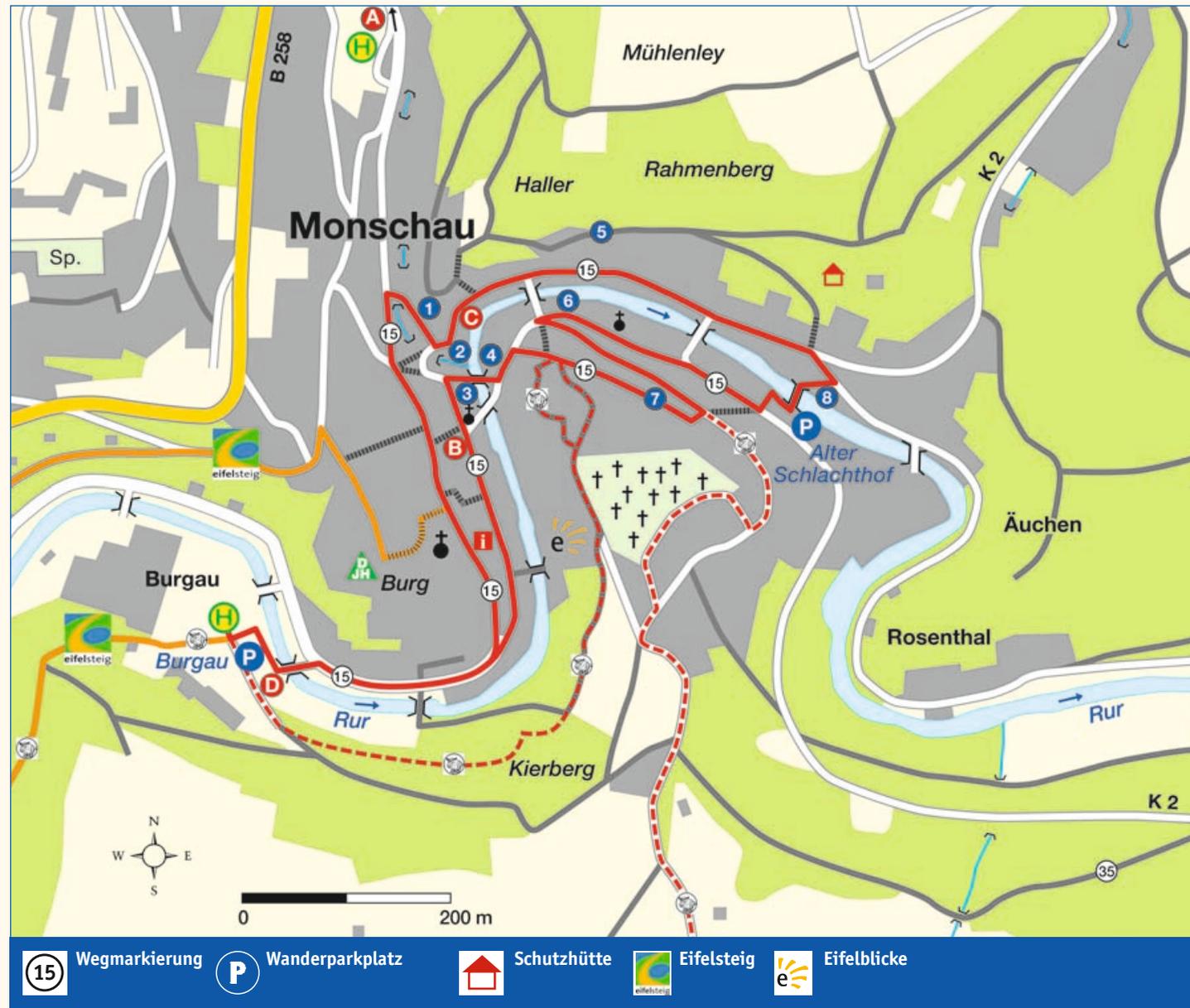
Unterwegs in Monschau

Der Rote Faden
Durch die Stadt der Tuchmacher
2,3 km Spaziergang

**WANDERBARES
MONSCHAU**







Der Rote Faden

Durch die Stadt der Tuchmacher
2,3 km Spaziergang

Der wirtschaftliche Aufstieg Monschaus zu einer der bedeutendsten Tuchmacherstädte im Rheinland begann in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Das kalkfreie Wasser, die billigen Arbeitskräfte, der Brenntorf aus dem Hohen Venn, die Zunftfreiheit und die religiöse Toleranz des Landesherren, des Herzogs von Jülich, bot den protestantischen Tuchfabrikanten ideale Rahmenbedingungen zur Herstellung feiner Tuche. Wegen ihrer herausragenden Qualität waren die Monschauer Tuche weltberühmt und wurden in der Blütezeit der Tuchindustrie im 18. Jahrhundert weltweit verkauft. Der vollständig erhaltene historische Stadtkern ist noch heute geprägt von reichen Patriziervillen, historischen Fabrikgebäuden und Fachwerkhäusern. Der Monschauer Nationalparkweg „Wasser, Wolle, Schiefersteine“ verbindet die malerische Altstadt mit dem Eifeler Heckendorf Höfen. Hier kann man das Weberei-Museum (im Aufbau) am Haus Seebend besichtigen. Ganz in der Nähe liegt das Nationalparktor Höfen, Informationsstelle und Ausgangspunkt für Wanderungen in den Nationalpark Eifel.

1 Haus Troistorff, Laufenstr. 18 Der Aachener Baumeister Couven errichtete dieses Wohnhaus 1783 für den Tuchfabrikanten M. P. W. Troistorff. Es wurde in Fachwerk gebaut aber zeitgemäß verputzt und mit Ornamenten versehen. Zur Weihnachtszeit werden die Fenster kunstvoll gestaltet als Adventskalender beleuchtet. Im berühmten Tapetenzimmer kann man sich trauen lassen.

2 Stiftung Scheibler Museum Rotes Haus, Laufenstr. 10 Das prachtvolle Patrizierhaus aus dem 18. JH. ist das Wahrzeichen von Monschau. Es war Wohnhaus, Kontor und Fabri-

kationsstätte des bedeutendsten Tuchfabrikanten Johann Heinrich Scheibler, der die Monschauer Tuche weltberühmt machte. Die Spülkanäle der Wollwasch- und Färberäume im Keller sind an der Rückseite des Gebäudes noch zu sehen. Heute ist das Haus ein Museum, in dem die prunkvolle Wohnkultur der Fabrikanten von Ostern - November zu besichtigen ist. Glanzstück ist die über 3 Etagen freischwebende Holz-treppe mit ihren kunstvollen Schnitzereien.

3 Evangelische Kirche Die wohlhabenden protestantischen Tuchfabrikanten ließen sich eine eigene Kirche (1787-89) errichten. Die Turmspitze gehörte zur Friedenskirche in Köln-Mülheim und wurde nach deren Zerstörung nach Monschau gebracht.

4 Schmitzenshof Der sog. Schmitzenshof war wahrscheinlich unter Arnoldus Schmitz eine der ältesten Feintuch-Produktionsstätten Monschaus. Der Gebäudekomplex wie er sich heute darstellt, wurde allerdings erst 1765 errichtet und unter anderem als Wollspüle genutzt. Wenn man von „Stehlings“ aus über die Rur blickt, erkennt man das Haus leicht an seinem großen eisernen Wasserrad.

5 Rahmenberg (ohne Abb.) Die Tuchrahmen, die hier auf den schmalen und langen, mit Schiefer- und Grauwacke-bruchsteinen gesicherten Terrassen standen, gaben dem Rahmenberg seinen Namen. Die Stoffe wurden nach dem Weben genoppt (Ausbessern von Fäden) und gewalkt (mit Wasser



und Holzstampfern verdichtet und verfilzt). Das stark eingelaufene Gewebe musste wieder auseinandergezogen und zum Trocknen auf Rahmen gespannt werden. Der Rahmenberg ist eines der interessantesten Boden- und Technikdenkmäler aus der Tuchmacherzeit.

6 Tuchmacherbrunnen An die historische Bedeutung der Tuchindustrie für

Das sollten Sie wissen . . .

- Die Nutzung der Wanderwege geschieht auf eigene Gefahr.
- Die Wanderung führt streckenweise über naturbelassene Pfade und Wege. Es ist daher ratsam, festes Schuhwerk und der Witterung angemessene Kleidung zu tragen.

→ Die Markierung vor Ort ermöglicht es, diesen Wanderweg in beide Richtungen zu begehen.